



Gesundheitsbericht

Hebammen in Niedersachsen

Auswertung der Jahresstatistik
der unteren Gesundheitsbehörden
für das Berichtsjahr 2019



Niedersachsen

Herausgeber:
Niedersächsisches Landesgesundheitsamt
Roesebeckstr. 4 - 6, 30449 Hannover

Juni 2021

Autorinnen:
Dr. Elke Bruns-Philipps
Sandra Heidrich
Kirsten Reißner
Christel Zühlke

Kontakt:
Christel Zühlke
christel.zuehlke@nlga.niedersachsen.de
Tel.: 0511-4505-133

Satz und Layout: Petra Neitmann

Bildrechte: © Niedersächsisches Landesgesundheitsamt, wenn nicht anders angegeben

Der Bericht ist unter www.nlga.niedersachsen.de als Download verfügbar.

Gesundheitsbericht

Hebammen in Niedersachsen

Auswertung der Jahresstatistik
der unteren Gesundheitsbehörden
für das Berichtsjahr 2019



Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrund	3
2	Auswertung	3
2.1	Anzahl der Hebammen nach Tätigkeitsbereich	4
2.2	Anzahl der Hebammen pro 100.000 Frauen im gebärfähigen Alter	5
2.3	Anzahl der Hebammen pro 10.000 Lebendgeborene	6
3	Vergleich mit den Vorjahren	8
	Anhang: Tabellenteil	9

1 Hintergrund

„Der Hebammenberuf“, so heißt es im Gesetz über das Studium und den Beruf von Hebammen (Hebammengesetz – HebG), „umfasst insbesondere die selbständige und umfassende Beratung, Betreuung und Beobachtung von Frauen während der Schwangerschaft, bei der Geburt, während des Wochenbetts und während der Stillzeit, die selbständige Leitung von physiologischen Geburten sowie die Untersuchung, Pflege und Überwachung von Neugeborenen und Säuglingen.“¹ Die Geburtshilfe ist eine der Hebamme vorbehaltene Tätigkeit, d. h. Hebammen führen die Geburt selbständig und ohne ärztliche Anordnung durch; jeder Geburt ist eine Hebamme hinzuzuziehen, unabhängig davon, ob eine Ärztin oder ein Arzt anwesend ist.²

Somit leisten Hebammen einen grundlegenden und zugleich wertvollen Beitrag zur gesundheitlichen Versorgung und Begleitung von Schwangeren und Müttern sowie ihren Neugeborenen und Säuglingen.

Der Beruf der Hebamme ist sehr vielfältig: Neben der Geburtshilfe im engeren Sinne gehören allgemeine Beratungstätigkeiten, vorgeburtliche Betreuung, Geburtsvorbereitung, Betreuung und Beratung oder auch eine Tätigkeit als Familienhebamme zum Aufgabenprofil von Hebammen. Überwiegend arbeiten Hebammen entweder im Krankenhaus als angestellte Geburtshelferin, oder sie üben ihren Beruf selbstständig aus oder kombinieren beide Beschäftigungsformen.

Seit einiger Zeit sind drohende Engpässe bei der Versorgung von Schwangeren in der öffentlichen Diskussion. Eine objektive Einschätzung, ob eine ausreichende und flächendeckende Versorgung durch Hebammen gegeben ist, kann nur vor dem Hintergrund einer validen und aussagekräftigen Datengrundlage getroffen werden, die bislang nicht ausreichend gegeben war.³

Aus diesem Grund haben Hebammen mit der Änderung des Niedersächsischen Gesetzes über die Ausübung des Hebammenberufs (NHebG) vom 17.12.2019 den unteren Gesundheitsbehörden unaufgefordert u. a. Auskunft zur Beschäftigungsart, zu den ausgeübten Tätigkeitsbereichen, und zur regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit zu geben.⁴

Die den unteren Gesundheitsämtern vorliegenden Daten sollen – mit Ausnahme der personenidentifizierenden Daten – einmal jährlich dem Niedersächsischen Landesgesundheitsamt (NLGA) im Rahmen der Jahresstatistik der unteren Gesundheitsbehörden mitgeteilt werden.⁵

2 Auswertung

Für das Berichtsjahr 2019 liegen die Daten überwiegend in der Form vor, wie sie noch vor der Änderung des NHebG vom 17.12.2019 erhoben wurden. In der Jahresstatistik der unteren Gesundheitsbehörden (Allgemeiner Teil) wurde die Anzahl der Hebammen wie folgt erhoben und an das Niedersächsische Landesgesundheitsamt übermittelt:

1 § 1 HebG (https://www.gesetze-im-internet.de/hebg_2020/_1.html, Stand: 04.01.21)

2 § 4 HebG (https://www.gesetze-im-internet.de/hebg_2020/_4.html, Stand: 04.01.21)

3 vgl. hierzu: NLGA 2019 (Hg.): Gesundheitsbericht zur Hebammenversorgung in Niedersachsen – Datenlage. https://www.nlga.niedersachsen.de/download/140980/Hebammenversorgung_in_Niedersachsen_-_Datenlage.pdf

4 § 7 NHebG

5 § 7a NHebG

3.2 Hebammen und Entbindungspfleger

(fakultative Meldung)

Tabelle 3.2: Gemeldete Hebammen und Entbindungspfleger nach Tätigkeitsbereich am Ende des Berichtsjahres (gemäß NHebG vom 19.2.2004)

Berichtsjahr	Gemeldete Hebammen und Entbindungspfleger im Berichtsjahr			
	überwiegend im Krankenhaus tätig		überwiegend freiberufliche Tätigkeit	
	insgesamt	darunter:	davon:	
		mit freiberuflicher Tätigkeit	nur Vor- und Nachsorge	Vor- und Nachsorge und außerklinische Geburtshilfe
2019	0	0	0	0

Abb. 1: Auszug aus dem Meldebogen der Jahresstatistik der unteren Gesundheitsbehörden (Allgemeiner Teil) für das Berichtsjahr 2019

Die Auswertung für das Berichtsjahr 2019 unterliegt folgenden Limitationen:

1. Die jeweiligen Stellenanteile (Wochenarbeitszeit) der Hebammen wurden 2019 nicht erfasst. Mutmaßlich besteht bei Hebammen ein nicht unerheblicher Anteil an Teilzeitbeschäftigungen. Werden nur Personen und nicht Stellenanteile erfasst, kann es zu einer Überschätzung der Versorgungsdichte kommen.⁶
2. Viele Hebammen arbeiten landkreisübergreifend. Hebammen melden sich jeweils nur in einem Landkreis an. Somit kann eine eventuelle landkreisübergreifende Versorgung nicht erfasst werden. Hierdurch können sich Verzerrungen bei der regionalen Auswertung ergeben.

2.1 Anzahl der Hebammen nach Tätigkeitsbereich

Für das Jahr 2019 haben 44 von 45 niedersächsischen Stadt- bzw. Landkreisen (SK/LK)⁷ im Rahmen der Jahresstatistik Daten zur Anzahl der Hebammen in ihrem Wirkungsbereich an das Niedersächsische Landesgesundheitsamt geschickt. In diesen 44 Land-/Stadtkreisen Niedersachsens waren insgesamt 2.281 Hebammen tätig. Gut die Hälfte (1.163/51 %) waren überwiegend im Krankenhaus beschäftigt. Wiederum die Hälfte (586/50,4 %) der hauptsächlich im Krankenhaus arbeitenden Hebammen übte ihre Tätigkeit zusätzlich auch freiberuflich aus.

Einer überwiegend freiberuflichen Tätigkeit gingen in Niedersachsen 1.118 (49 %) Hebammen nach. 81 (7,2 %) der überwiegend freiberuflich tätigen Hebammen führten neben Vor- und Nachsorge auch außerklinische Geburtshilfe durch. Addiert man die 1.163 Hebammen, die überwiegend im Krankenhaus beschäftigt sind, zu den freiberuflichen Hebammen, die neben Vor- und Nachsorge auch außerklinische Geburtshilfe durchführen, führen insgesamt 1.244 (54,4 %) der niedersächsischen Hebammen auch Geburten durch (vgl. Abb. 2).

⁶ Die Wissenschaftlichen Dienste (WD) des Deutschen Bundestags stellen in ihrer Untersuchung „Zur Arbeitssituation von Hebammen in der stationären Geburtshilfe – Vergleich der Situation in Deutschland mit der in ausgewählten europäischen Ländern“ einen deutlichen Anstieg an Teilzeitbeschäftigungen bei Hebammen in den letzten 20 Jahren fest (vgl.

<https://www.bundestag.de/resource/blob/657234/bf2a2d181ac4a2e39649f32253e95369/WD-9-040-19-pdf-data.pdf>, Abruf am 03.02.21)

⁷ Die Daten von Osnabrück Stadt und dem Landkreis Osnabrück liegen nur zusammengefasst vor.

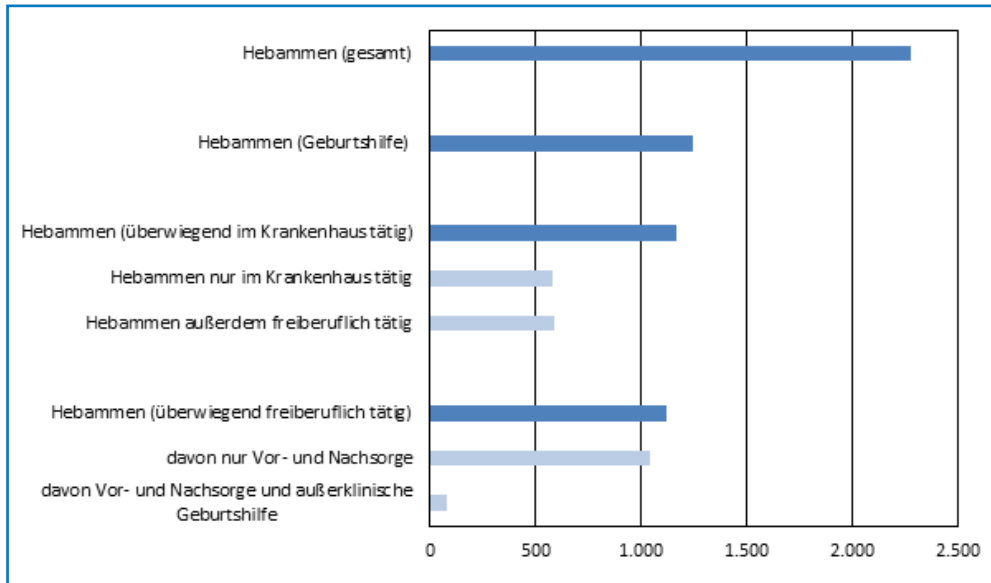


Abb. 2: Tätigkeitsbereiche der Hebammen in Niedersachsen 2019
(Quelle: Jahresstatistik der unteren Gesundheitsbehörden (Allgemeiner Teil) für das Berichtsjahr 2019 (JS 2019))

2.2 Anzahl der Hebammen pro 100.000 Frauen im gebärfähigen Alter

Im niedersächsischen Landesdurchschnitt waren 173,5 Hebammen pro 100.000 Frauen zwischen 15 und 45 Jahren tätig.

Auf Ebene der Land- bzw. Stadtkreise zeigt sich eine heterogene Verteilung der Hebammen (vgl. Abb. 3): Die meisten Hebammen pro 100.000 Frauen arbeiteten im Stadtkreis Emden (283/100.000 Frauen), die wenigsten im Landkreis Heidekreis (40/100.000 Frauen).

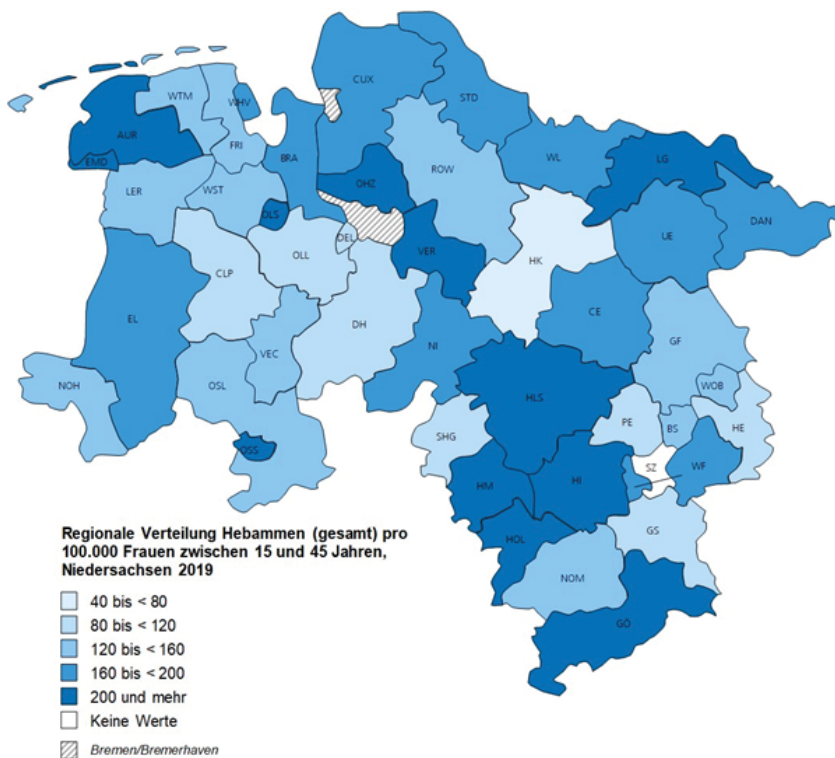


Abb. 3: Regionale Verteilung der Hebammen (gesamt) pro 100.000 Frauen zwischen 15 und 44 Jahren, Niedersachsen 2019
(Quellen: JS 2019, Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN))⁸

⁸ Der Stadt- (OSS) und der Landkreis Osnabrück (OSL) können nicht ganz korrekt dargestellt werden, da zwar die Bevölkerungszahlen für OSS und OSL getrennt vorliegen, nicht aber die Zahlen für die Hebammen. Eine Legende für die Land- bzw. Stadtkreiskürzel findet sich im Tabellenteil am Ende des Dokuments.

2.3 Anzahl der Hebammen pro 10.000 Lebendgeborene

2019 wurden in Niedersachsen insgesamt 73.286 Kinder geboren (Lebendgeborene)⁹. Da für einen Landkreis keine Angaben zu den dort tätigen Hebammen vorliegen, wurde die Anzahl der dort Lebendgeborenen von der Gesamtanzahl subtrahiert. Unserer weiteren Auswertung legen wir daher 72.159 als Gesamt-N für die Lebendgeborenen zugrunde.

Auf 10.000 Lebendgeborene kamen 2019 in Niedersachsen rund 316 Hebammen. Etwas mehr als die Hälfte (54,5 %, 172,4) dieser Hebammen führten auch Geburten durch.

Nur ein sehr kleiner Teil der freiberuflich tätigen Hebammen boten im Berichtsjahr außerklinische Geburtshilfe an.¹⁰ Es gibt jedoch keine offiziellen Zahlen darüber, wie viele Geburten außerhalb von Kliniken in Niedersachsen stattfinden. Die Angaben in Abbildung 4 zur Anzahl der freiberuflichen Hebammen beziehen sich auf die Gesamtanzahl an Geburten und nicht auf Hausgeburten oder Geburten in Geburtshäusern o. ä. und sind daher nur rein rechnerisch zu verstehen.

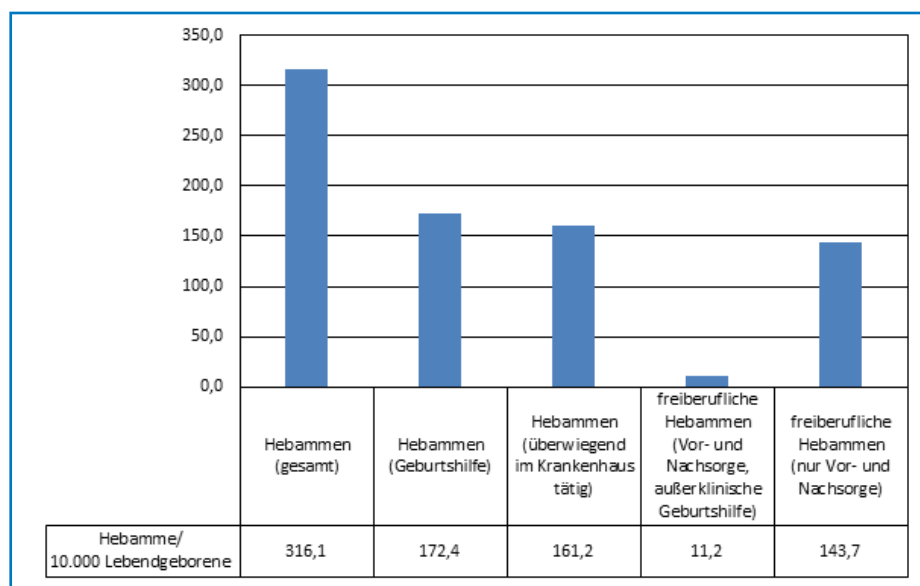


Abb. 4: Anzahl Hebammen pro 10.000 Lebendgeborene, Niedersachsen 2019
(Quellen: JS 2019, Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN))

In den Stadt- und Landkreisen Niedersachsens schwankt die Anzahl der Hebammen (gesamt) pro 10.000 Lebendgeborene zwischen 70 (LK Heidekreis) und 534 (SK Emden) (vgl. Abb. 5). Bezogen auf die Gruppe der Hebammen, die Geburtshilfe durchführen, weist wiederum der SK Emden mit 406 Hebammen (Geburtshilfe) pro 10.000 Lebendgeborene die höchste Versorgungsdichte auf. Im LK Verden gibt es lt. Meldung in der Jahresstatistik keine Hebammen, die Geburtshilfe durchführen, an zweitletzter Stelle steht der LK Diepholz mit 25,7 Hebammen pro 10.000 Lebendgeborene (vgl. Abb. 6).

⁹ Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) 2020: Lebendgeborene – am Wohnort der Mutter – in Niedersachsen (LSN-Online: Tabelle K1101011, Stand: 30.11.20)

¹⁰ Vermutlich ist der Anteil der freiberuflichen Hebammen, die außerklinische Geburten und Geburten als Beleghebammen durchführen, auch aufgrund der hohen Versicherungsbeiträge für die Berufshaftpflicht so niedrig.

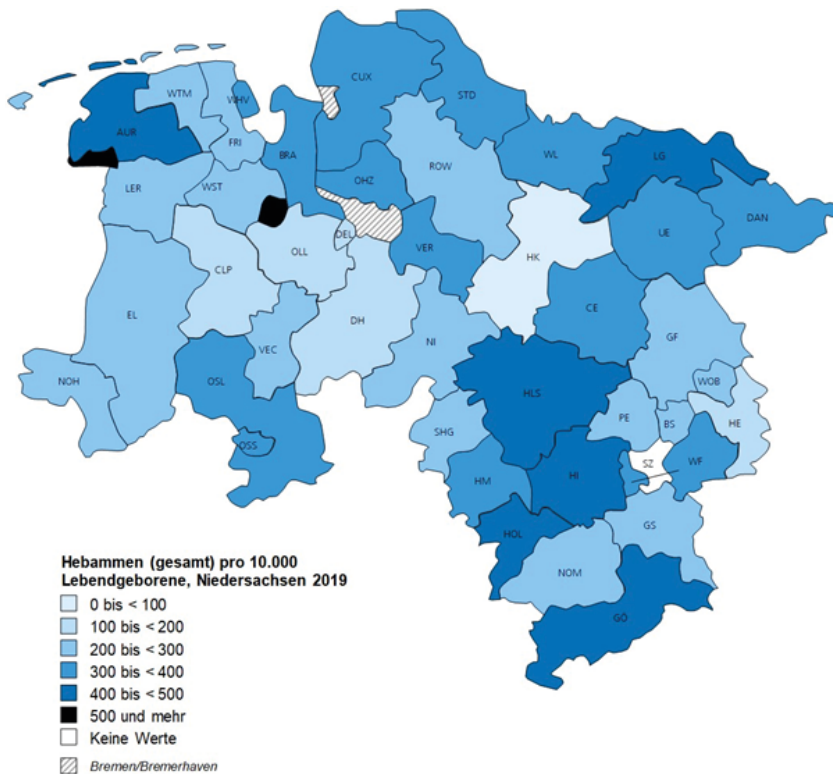


Abb. 5: Hebammen (gesamt) pro 10.000 Lebendgeborene, Niedersachsen 2019
(Quellen: JS 2019, Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN))¹¹

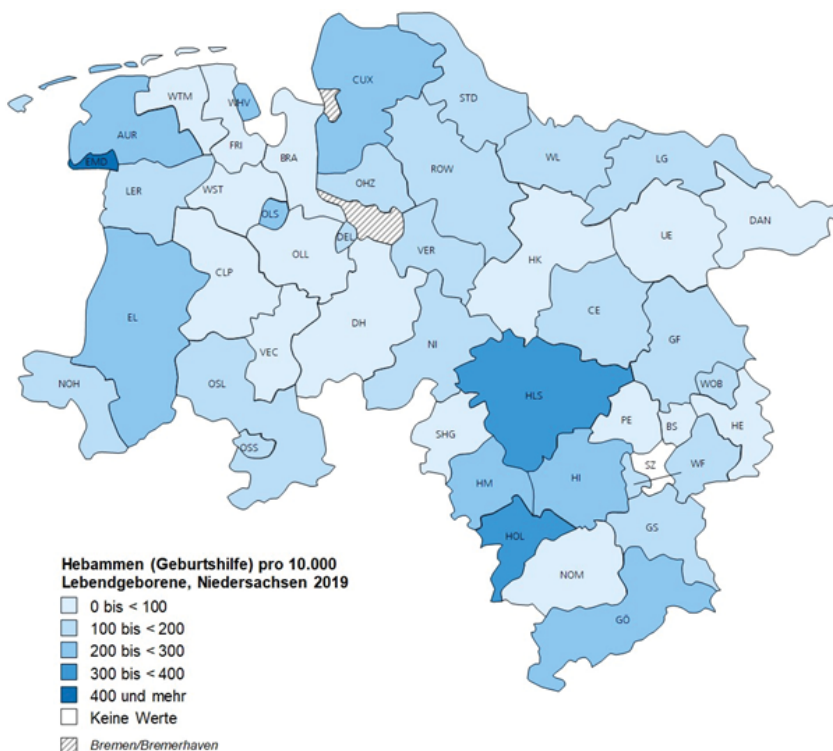


Abb. 6: Hebammen (Geburtshilfe) pro 10.000 Lebendgeborene, Niedersachsen 2019
(Quellen: JS 2019, Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN))¹²

¹¹ Der Stadt- (OSS) und der Landkreis Osnabrück (OSL) können nicht ganz korrekt dargestellt werden, da zwar die Bevölkerungszahlen für OSS und OSL getrennt vorliegen, nicht aber die Zahlen für die Hebammen. Eine Legende für die Land- bzw. Stadtkreiskürzel findet sich im Tabellenteil am Ende des Dokuments.

¹² Der Stadt- (OSS) und der Landkreis Osnabrück (OSL) können nicht ganz korrekt dargestellt werden, da zwar die Bevölkerungszahlen für OSS und OSL getrennt vorliegen, nicht aber die Zahlen für die Hebammen. Eine Legende für die Land- bzw. Stadtkreiskürzel findet sich im Tabellenteil am Ende des Dokuments.

3 Vergleich mit den Vorjahren

Die absolute Anzahl der Hebammen ist im Vergleich mit den zwei Vorjahren von 2.023 (2017) über 2.016 (2018) auf 2.281 (2019) deutlich angestiegen (vgl. Tab. 1 im Anhang). Demzufolge ist auch die rechnerische Versorgungsquote (vgl. Tab. 2 im Anhang) pro 100.000 Frauen im gebärfähigen Alter mit 173,5 höher als zu vor (2017: 156,5, 2018: 155,9)

Auch bei der Anzahl der Hebammen, die Geburtshilfe durchführen, ist ein positiver Trend zu beobachten: Wie in Tabelle 3 im Anhang zu sehen ist, führten 2017 1.066 und 2018 1.047 Hebammen in Niedersachsen Geburtshilfe durch; 2019 waren es 20 Prozent mehr (1.244 Hebammen). Somit ist auch die Quote der Hebammen pro 10.000 Geburten gestiegen: Im Vergleich mit 2017 und 2018 ist die Anzahl der Hebammen, die Geburtshilfe leisten, im Berichtsjahr 2019 insgesamt von rund 150 auf über 170 Hebammen pro 10.000 Geburten angestiegen (vgl. Tabelle 4 im Anhang). 17 Land- und Stadtkreise verzeichnen 2019 gegenüber 2018 ein Plus und 13 ein Minus von jeweils mehr als 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Wie bereits eingangs erwähnt wurden bislang die jeweiligen Stellenanteile (Wochenarbeitszeit) der Hebammen nicht erfasst. Um eine inhaltlich korrekte Interpretation des Anstiegs vornehmen zu können, wären diese Angaben allerdings erforderlich. Wenn lediglich Personen und nicht die jeweils tatsächlich geleisteten Wochenarbeitszeiten erfasst werden, könnte die Versorgungsdichte überschätzt werden.

Anhang: Tabellenteil

Tab. 1: Hebammen (gesamt) in Niedersachsen, 2017 – 2019 im Vergleich (Änderungen zum Vorjahr +/- 5 Prozent)

	Hebammen (gesamt)	2017	Veränderung mehr als + / - 5 %	2018	Veränderung mehr als + / - 5 %	2019
BS	Braunschweig, Stadt	73	↓	59	↑	67
SZ	Salzgitter, Stadt	k. A.		k. A.		k. A.
WOB	Wolfsburg, Stadt	28		28		28
GF	LK Gifhorn	32	↑	34	↑	42
GS	LK Goslar	26		27	↓	23
HE	LK Helmstedt	17	↓	13		13
NOM	LK Northeim	25	↑	27		27
PE	LK Peine	23	↑	27	↓	25
WF	LK Wolfenbüttel	24	↑	47	↓	31
GÖ	LK Göttingen (neu)	114		115		120
HLS	Region Hannover	290		304	↑	477
DH	LK Diepholz	27	↓	20	↑	30
HM	LK Hameln-Pyrmont	42		42	↑	48
HI	LK Hildesheim	91		94		96
HOL	LK Holzminden	22		22		22
NI	LK Nienburg (Weser)	28	↑	30		30
SHG	LK Schaumburg	32	↓	24	↑	26
CE	LK Celle	51		51		50
CUX	LK Cuxhaven	41	↓	35	↑	51
WL	LK Harburg	25	↑	58	↑	76
DAN	LK Lüchow-Dannenberg	9		9	↑	13
LG	LK Lüneburg	98	↓	56	↑	68
OHZ	LK Osterholz	33	↑	36		36
ROW	LK Rotenburg (Wümme)	44		45	↓	38
SFA	LK Heidekreis	k. A.		k. A.		9
STD	LK Stade	58	↑	63		62
UE	LK Uelzen	23		23		24
VER	LK Verden	44		44		44
DEL	Delmenhorst, Stadt	24	↑	27	↓	15
EMD	Emden, Stadt	28		28	↓	25
OLS	Oldenburg, Stadt	88		86		83
WHV	Wilhelmshaven, Stadt	24		24		24
WST	LK Ammerland	30	↓	25		24
AUR	LK Aurich	68	↓	48	↑	78
CLP	LK Cloppenburg	28	↓	25		25
EL	LK Emsland	79	↑	86	↑	92
FRI	LK Friesland	18	↓	17	↑	18
NOH	LK Grafschaft Bentheim	29	↓	26	↑	31
LER	LK Leer	37	↓	35	↑	38
OLL	LK Oldenburg	19		19	↓	17
VEC	LK Vechta	33	↓	30	↑	34
BRA	LK Wesermarsch	20	↑	31	↓	24
WTM	LK Wittmund	10		10	↑	11
OSS/OSL	LK und Stadt Osnabrück	168		166		166
NI	gesamt	2023		2016	↑	2281
NI	nur meldende LK	2023		2016	↑	2281

Tab. 2: Hebammen (gesamt) pro 100.000 Frauen im gebärfähigen Alter in Niedersachsen, 2017 – 2019 im Vergleich (Änderungen zum Vorjahr +/- 5 Prozent)

	Hebammen (gesamt) pro 100.000 Frauen im gebärfähigen Alter (15 - 44 Jahre)	2017	Veränderung mehr als + / - 5 %	2018	Veränderung mehr als + / - 5 %	2019
BS	Braunschweig, Stadt	155,6	↓	125,6	↑	141,7
SZ	Salzgitter, Stadt	k. A.		k. A.		k. A.
WOB	Wolfsburg, Stadt	131,5		131,4		130,9
GF	LK Gifhorn	113,5	↑	120,1	↑	148,4
GS	LK Goslar	130,9		136,7	↓	117,1
HE	LK Helmstedt	120,8	↓	93,4		92,7
NOM	LK Northeim	128,3	↑	138,7		139,6
PE	LK Peine	108,1	↑	126,7	↓	116,2
WF	LK Wolfenbüttel	129,3	↑	256,7	↓	170,6
GÖ	LK Göttingen (neu)	195,9		197,5	↑	207,5
HLS	Region Hannover	139,2		145,4	↑	228,7
DH	LK Diepholz	79,5	↓	58,9	↑	88,5
HM	LK Hameln-Pyrmont	187,6		187,4	↑	213,9
HI	LK Hildesheim	198,4		205,0		210,2
HOL	LK Holzminden	212,7		214,5		216,0
NI	LK Nienburg (Weser)	149,7	↑	160,8		160,6
SHG	LK Schaumburg	133,6	↓	100,5	↑	109,0
CE	LK Celle	179,8		179,7		176,5
CUX	LK Cuxhaven	139,3	↓	119,1	↑	174,5
WL	LK Harburg	50,6	↑	147,5	↑	192,1
DAN	LK Lüchow-Dannenberg	137,0		138,0	↑	198,3
LG	LK Lüneburg	299,7	↓	171,8	↑	208,0
OHZ	LK Osterholz	192,2	↑	208,7		209,3
ROW	LK Rotenburg (Wümme)	167,5		171,6	↓	144,9
SFA	LK Heidekreis	k. A.		k. A.		40,8
STD	LK Stade	172,8	↑	187,1		183,2
UE	LK Uelzen	164,9		166,3	↑	174,7
VER	LK Verden	201,5		201,9		202,4
DEL	Delmenhorst, Stadt	183,1	↑	206,8	↓	115,2
EMD	Emden, Stadt	313,3		317,1	↓	283,2
OLS	Oldenburg, Stadt	253,7		246,2		236,8
WHV	Wilhelmshaven, Stadt	197,2		195,2		195,7
WST	LK Ammerland	151,8	↓	126,2		120,2
AUR	LK Aurich	225,6	↓	160,2	↑	263,0
CLP	LK Cloppenburg	91,9	↓	81,8		81,1
EL	LK Emsland	143,3	↑	155,7	↑	166,6
FRI	LK Friesland	123,3		117,4	↑	123,3
NOH	LK Grafschaft Bentheim	129,6	↓	116,0	↑	138,0
LER	LK Leer	133,7	↓	126,4	↑	136,8
OLL	LK Oldenburg	91,6		92,6	↓	82,5
VEC	LK Vechta	125,2	↓	113,0	↑	127,7
BRA	LK Wesermarsch	147,5	↑	229,9	↓	178,5
WTM	LK Wittmund	114,1		114,9	↑	126,8
OSS/OSL	LK und Stadt Osnabrück	179,1		176,6		176,4
NI	gesamt	151,9		151,3	↑	171,3
NI	nur meldende LK	156,5		155,9	↑	173,5

Tab. 3: Hebammen (Geburtshilfe) in Niedersachsen, 2017 – 2019 im Vergleich
(Änderungen zum Vorjahr +/- 5 Prozent)

	Hebammen (Geburtshilfe)	2017	Veränderung mehr als + / - 5 %	2018	Veränderung mehr als + / - 5 %	2019
BS	Braunschweig, Stadt	28	↓	16	↓	15
SZ	Salzgitter, Stadt	k. A.		k. A.		k. A.
WOB	Wolfsburg, Stadt	17		17		17
GF	LK Gifhorn	16	↑	17	↑	21
GS	LK Goslar	9	↑	12	↓	10
HE	LK Helmstedt	8	↓	7		7
NOM	LK Northeim	7	↑	8	↓	6
PE	LK Peine	12		12	↓	10
WF	LK Wolfenbüttel	10	↑	30	↓	16
GÖ	LK Göttingen (neu)	69	↑	77		76
HLS	Region Hannover	153	↑	162	↑	331
DH	LK Diepholz	10	↓	1	↑	5
HM	LK Hameln-Pyrmont	21		21	↑	26
HI	LK Hildesheim	55	↑	58		60
HOL	LK Holzminden	16		16		16
NI	LK Nienburg (Weser)	15	↑	17		17
SHG	LK Schaumburg	15	↓	11		11
CE	LK Celle	29	↑	31	↓	29
CUX	LK Cuxhaven	16	↑	18	↑	35
WL	LK Harburg	23	↑	31	↓	23
DAN	LK Lüchow-Dannenberg	8		8	↓	2
LG	LK Lüneburg	77	↓	25	↓	19
OHZ	LK Osterholz	15	↑	16		16
ROW	LK Rotenburg (Wümme)	25	↓	23		24
SFA	LK Heidekreis	k. A.		k. A.		9
STD	LK Stade	33		34	↑	37
UE	LK Uelzen	5		5	↓	2
VER	LK Verden	20		20		19
DEL	Delmenhorst, Stadt	21	↑	25	↓	13
EMD	Emden, Stadt	19		19		19
OLS	Oldenburg, Stadt	52		52	↓	37
WHV	Wilhelmshaven, Stadt	15		15		15
WST	LK Ammerland	10	↑	11		11
AUR	LK Aurich	32		32	↑	45
CLP	LK Cloppenburg	16		16		16
EL	LK Emsland	52		53	↑	92
FRI	LK Friesland	8	↓	7	↑	8
NOH	LK Grafschaft Bentheim	15		15	↑	20
LER	LK Leer	24	↓	22	↑	24
OLL	LK Oldenburg	4	↓	3	↑	4
VEC	LK Vechta	0		0		0
BRA	LK Wesermarsch	9	↓	8	↓	3
WTM	LK Wittmund	1	↓	0	↑	2
OSS/OSL	LK und Stadt Osnabrück	76		76		76
NI	gesamt	1066		1047	↑	1244
NI	nur meldende LK	1066		1047	↑	1244

Tab. 4: Hebammen (Geburtshilfe) pro 10.000 Geburten in Niedersachsen, 2017 – 2019 im Vergleich (Änderungen zum Vorjahr +/- 5 Prozent)

	Hebammen (Geburtshilfe) pro 10.000 Geburten	2017	Veränderung mehr als + / - 5 %	2018	Veränderung mehr als + / - 5 %	2019
BS	Braunschweig, Stadt	118,5	↓	64,8		61,7
SZ	Salzgitter, Stadt	k. A.		k. A.		k. A.
WOB	Wolfsburg, Stadt	132,9		127,8		131,1
GF	LK Gifhorn	97,0		96,2	↑	117,8
GÖ	LK Göttingen	248,7	↑	268,2	↑	288,4
GS	LK Goslar	94,0	↑	125,0	↓	107,6
HE	LK Helmstedt	96,3	↓	89,3		86,5
NOM	LK Northeim	68,4	↑	79,6	↓	58,2
PE	LK Peine	97,7		97,5	↓	80,2
WF	LK Wolfenbüttel	103,3	↑	300,6	↓	161,1
HLS	Region Hannover	134,9	↑	142,6	↑	303,7
DH	LK Diepholz	54,3	↓	5,4	↑	25,7
HM	LK Hameln-Pyrmont	172,1		168,8	↑	202,0
HI	LK Hildesheim	251,6		243,5	↑	256,5
HOL	LK Holzminden	296,8	↓	266,7	↑	321,3
NI	LK Nienburg (Weser)	144,4	↑	166,2		159,6
SHG	LK Schaumburg	121,3	↓	83,8		87,8
CE	LK Celle	181,4	↑	194,0	↓	176,5
CUX	LK Cuxhaven	96,4	↑	106,1	↑	230,1
WL	LK Harburg	100,3	↑	135,2	↓	100,9
DAN	LK Lüchow-Dannenberg	229,9		225,4	↓	55,9
LG	LK Lüneburg	467,5	↓	153,1	↓	114,7
OHZ	LK Osterholz	156,9	↑	169,3		161,6
ROW	LK Rotenburg (Wümme)	174,9	↓	155,8		162,7
SFA	LK Heidekreis	k. A.		k. A.		70,0
STD	LK Stade	171,5		173,9	↑	191,3
UE	LK Uelzen	71,0		71,4	↓	27,5
VER	LK Verden	145,3	↑	154,0		149,7
DEL	Delmenhorst, Stadt	244,8	↑	303,0	↓	153,1
EMD	Emden, Stadt	395,0		406,0		406,0
WHV	Oldenburg, Stadt	316,3		318,6	↓	233,1
WST	Wilhelmshaven, Stadt	211,0	↑	227,3		223,2
AUR	LK Ammerland	94,9	↑	100,4	↓	94,3
CLP	LK Aurich	187,7		195,6	↑	271,7
EL	LK Cloppenburg	83,9		84,1		80,7
FRI	LK Emsland	160,1		165,0	↑	281,5
NOH	LK Friesland	101,0	↓	92,6	↑	99,5
LER	LK Grafschaft Bentheim	115,2		114,6	↑	152,2
OLL	LK Leer	152,0	↓	133,6	↑	151,1
OSL	LK Oldenburg	34,1	↓	25,9	↑	34,1
VEC	LK Vechta	0,0		0,0		0,0
BRA	LK Wesermarsch	118,4	↓	109,1	↓	40,5
WTM	LK Wittmund	21,9	↓	0,0	↑	45,9
OSS/OSL	LK und Stadt Osnabrück	148,8		150,2		146,0
NI gesamt		146,0		142,2	↑	169,7
NI nur meldende LK		150,7		147,0	↑	172,4

Tab. 5: Hebammen (Geburtshilfe) pro 100.000 Frauen im gebärfähigen Alter in Niedersachsen, 2017 – 2019 im Vergleich (Änderungen zum Vorjahr +/- 5 Prozent)

	Hebammen (Geburtshilfe) pro 100.000 Frauen im gebärfähigen Alter (15 - 44 Jahre)	2017	Veränderung mehr als + / - 5 %	2018	Veränderung mehr als + / - 5 %	2019
BS	Braunschweig, Stadt	59,7	↓	34,1	↓	31,7
SZ	Salzgitter, Stadt	k. A.		k. A.		k. A.
WOB	Wolfsburg, Stadt	79,8		79,8		79,5
GF	LK Gifhorn	56,7	↑	60,1	↑	74,2
GS	LK Goslar	45,3	↑	60,7	↓	50,9
HE	LK Helmstedt	56,9	↓	50,3		49,9
NOM	LK Northeim	35,9	↑	41,1	↓	31,0
PE	LK Peine	56,4		56,3	↓	46,5
WF	LK Wolfenbüttel	53,9	↑	163,8	↓	88,0
GÖ	LK Göttingen (neu)	118,6	↑	132,2		131,4
HLS	Region Hannover	73,4	↑	77,5	↑	158,7
DH	LK Diepholz	29,5	↓	2,9	↑	14,7
HM	LK Hameln-Pyrmont	93,8		93,7	↑	115,8
HI	LK Hildesheim	119,9	↑	126,5		131,4
HOL	LK Holzminden	154,7		156,0		157,1
NI	LK Nienburg (Weser)	80,2	↑	91,1		91,0
SHG	LK Schaumburg	62,6	↓	46,0		46,1
CE	LK Celle	102,2	↑	109,3	↓	102,4
CUX	LK Cuxhaven	54,3	↑	61,2	↑	119,8
WL	LK Harburg	46,6	↑	78,8	↓	58,1
DAN	LK Lüchow-Dannenberg	121,7		122,7	↓	30,5
LG	LK Lüneburg	235,5	↓	76,7	↓	58,1
OHZ	LK Osterholz	87,4	↑	92,7		93,0
ROW	LK Rotenburg (Wümme)	95,2	↓	87,7		91,5
SFA	LK Heidekreis	k. A.		k. A.		40,8
STD	LK Stade	98,3		101,0	↑	109,4
UE	LK Uelzen	35,9		36,1	↓	14,6
VER	LK Verden	91,6		91,8		87,4
DEL	Delmenhorst, Stadt	160,2	↑	191,5	↓	99,8
EMD	Emden, Stadt	212,6		215,2		215,2
OLS	Oldenburg, Stadt	149,9		148,8	↓	105,6
WHV	Wilhelmshaven, Stadt	123,2		122,0		122,3
WST	LK Ammerland	50,6	↑	55,5		55,1
AUR	LK Aurich	106,2		106,8	↑	151,7
CLP	LK Cloppenburg	52,5		52,3		51,9
EL	LK Emsland	94,3		96,0	↑	166,6
FRI	LK Friesland	54,8	↓	48,3	↑	54,8
NOH	LK Grafschaft Bentheim	67,0		66,9	↑	89,0
LER	LK Leer	86,7	↓	79,5	↑	86,4
OLL	LK Oldenburg	19,3	↓	14,6	↑	19,4
VEC	LK Vechta	0,0		0,0		0,0
BRA	LK Wesermarsch	66,4	↓	59,3	↓	22,3
WTM	LK Wittmund	11,4	↓	0,0	↑	23,1
OSS/OSL	LK und Stadt Osnabrück	81,0		80,8		80,7
NI	gesamt	80,1		78,6	↑	93,4
NI	nur meldende LK	82,5		81,0	↑	94,6

